

II.H.45

20./21. Jahrhundert

Der Vietnamkrieg und seine Vorgeschichte – Das „Land im Süden“ im Kalten Krieg

Ein Beitrag von Dr. Ingeborg Braisch

Zeichnungen und Karten: Katharina Friedrich



© RAABE 2022

© Foto: Interfoto

Vietnam und ganz Indochina wurden im 19. Jahrhundert Kolonie einer europäischen Großmacht. Im und nach dem Zweiten Weltkrieg besetzten Japan und China Indochina, um es auszubeuten. Auch aufgrund seiner geographischen Lage wurde Vietnam zum Schauplatz von Stellvertreterkriegen während des Kalten Krieges. Frankreich verlor 1954 sein Kolonialreich gegen eine unterschätzte „Bauernarmee“. Die USA unterlag 1975 einer „viertklassigen Macht“, mit weitreichenden innenpolitischen Folgen. Heutzutage ist 50 Jahre später, vergleichen viele – zu Recht oder zu Unrecht – den Rückzug der USA aus Afghanistan mit dem Desaster in Vietnam.

KOMPETENZPROFIL

Lehrplandauer: 1/12/13

Dauer: 9 Unterrichtsstunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen: Quellen analysieren und historisch einbetten; monokausale und eindimensionale Argumentationen erkennen; Kontroversen reflektieren; Mythen und Fakten differenzieren; Medien nutzen

Thematische Bereiche: Dekolonisation; Erster/Zweiter Indochinakrieg; Kalter Krieg; Ost-West-Konflikt; europäisch-amerikanisches Sendungsbewusstsein; Nationalismus; Kommunismus; Entmenschlichung des Gegners

Medien: Sachtexte, Romane, Feldpostbriefe, Lieder, Flyer, Filme, Briefmarken, Vietnam War Wallpapers

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Vietnam – Eine Annäherung

M 1 **Touristen in Hanoi** / Fragen unbedarfter Touristen und Reisevorschläge aus dem Reisebüro laden ein, sich mit Vietnam heute und seiner zum Teil dramatischen Geschichte auseinanderzusetzen.

Benötigt: Internetzugang für die Recherche

2. Stunde

Thema: Sinnbild des Strebens nach Selbstbestimmung – Wer war Ho Chi Minh?

M 2 **Revolutionär, Asket, Nationalheld – Wer war Ho Chi Minh?** / Anhand eines fingierten Steckbriefes und eines originalen Textauszuges aus einer Rede erarbeiten die Lernenden sich biografische Eckdaten und zentrale politische Ziele Ho Chis Minhs.

Benötigt: Internetzugang

3./4. Stunde

Thema: Grundlagen und Methoden französischer Kolonialpolitik – Beweggründe der Vietminh und ihre Guerillataktik

M 3 **Frankreichs Kolonialherrschaft in Indochina – Die französische Sicht /** Den Unabhängigkeitsbestrebungen der Vietminh entgegen stand das Bedürfnis der Kolonialmacht Frankreich, nach der Schwächung im Zweiten Weltkrieg wieder zu weltpolitischer Stärke zurückzufinden. Vier Quellen geben Einblick in die französische Perspektive.

M 4 **Frankreichs Herrschaft in Indochina – Die vietnamesische Sicht /** Bereits im 19. Jahrhundert bildeten sich nationale Unabhängigkeitsbewegungen. Am populärsten waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts die kommunistisch beeinflussten Vietminh. Deren Motive werden hier deutlich.

Benötigt: Internetzugang

5. Stunde

Thema: Der Kalte Krieg – Zwischen Stellvertreterkriegen und Wettrüsten

M 5 **Der Kalte Krieg – Befürchtungen, Doktrinen, Ereignisse** / Im Fokus dieses Materials steht die Angst vor dem Kommunismus und einem drohenden Atomkrieg. Die Lernenden erarbeiten sich Geschichte und Definition des Begriffes des Kalten Krieges und wiederholen zentrale Ereignisse und Krisen.

Benötigt: Internetzugang

6. Stunde

Thema: Welche Ziele verfolgten die USA in Vietnam?

M 6 **They Died for Democracy – Politische Ziele der USA in Vietnam** / Diese Materialien verdeutlichen die Vorstellungen führender Politiker in Bezug auf Südostasien von den 40er bis in die 60er-Jahre sowie ihren Paternalismus und eine frühe Kritik daran.

Benötigt: Internetzugang

7. Stunde

Thema: Protest, Eskalation, Propaganda – Gegensätzliche Stellungnahmen

M 7 **Have no Fear of Escalation – Der Vietnamkrieg unter Johnson** / Präsident Johnson hoffte, die Supermacht USA könne Hanoi zu Verhandlungen zwingen. Der heiße Krieg begann und eskalierte.

Benötigt: Internetzugang

8./9. Stunde

Thema: Die Strategie Nixons – Proteste gegen den Krieg

M 8 **Vietnamisierung und ein Krieg, um Frieden zu schließen** / Präsident Nixon plante, den Krieg zu vietnamisieren. Er machte Verhandlungsangebote und hoffte, Nordvietnam zu Konzessionen zwingen zu können.

Benötigt: Internetzugang

10. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle

M 9 **Eine Erklärung des Vietnamkrieges für Grundschüler (Bureau of Public Affairs, 1971)** / Im Fokus dieser Lernerfolgskontrolle steht eine sehr einseitige Darstellung des Vietnamkriegs. Die Lernenden nehmen kritisch Stellung.

Hinweise und Erwartungshorizonte

M 2

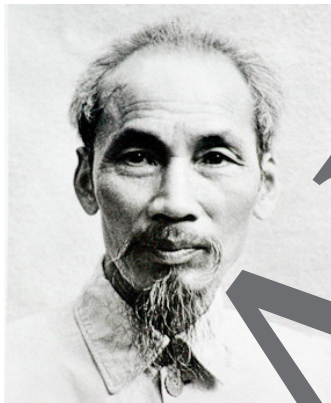
Revolutionär, Asket, Nationalheld – Wer war Ho Chi Minh?

Vor etwas mehr als 50 Jahren skandierten auch in der BRD Schülerinnen und Schüler, Studenten und Demonstranten „Ho-Ho-Ho-Chi-Minh“-Rufe, um unliebsame Redner zum Schweigen zu bringen und ihre Solidarität mit Nordvietnam zu bekunden. Dabei wussten nur wenige Genossen über das Leben dieses Kommunisten. Im Dezember 1946 versuchten französische Truppen, ihn in Hanoi zu verhaften. Er entkam und wurde gesucht.

Aufgaben

1. Lesen Sie den nachfolgenden Steckbrief. Klären Sie, was Ihnen unverständlich ist.
2. Informieren Sie sich über den Status Hongkongs und die Situation in China 1925 bis 1945.
3. Erläutern Sie, warum Ho Chi Minh den französischen Behörden so gefährlich erscheint.
4. Im Steckbrief fehlen wichtige Informationen über zentrale Anliegen Ho Chi Minhs und wichtige Ereignisse der Jahre 1945/46. Finden Sie heraus, was der Steckbrief verschweigt.
5. Visualisieren Sie bei der Lektüre der Reportage den Sender und die Rezipientenmoleküle. Erklären Sie die Anwesenheit der Amerikaner und die Absichten des Reporters.
6. Fassen Sie die Probleme, mit denen sich Ho Chi Minh damals konfrontiert sah, zusammen.

Dringend gesucht – Ein Steckbrief



Nguyen Sinh Thuan alias Ba (Bao) alias Nguyen (Paul) Tat Thanh alias Nguyen Ai Quoc (der Patriot) alias Nguyen O Phap (der die Franzosen hasst) alias Ho Chi Minh (der, der erleuchtet) alias Bac Ho (Onkel Ho). Besondere Merkmale: klein, unscheinbar, sehr müde, sehr verfallenes Gesicht, ungepflegter Kinnbart, großes Haar, trägt meist zerknitterte Leinenjacken und Shorts sowie abgetretene Sandalen. Spricht Chinesisch, Englisch und fließend Französisch. Gibt sich harmlos, freundlich und weise, ist aber listig und sehr gefährlich.

Autoren: unbekannt / Bild © unbekannt / copy from Báo Cà Mau, gemeinfrei: zu finden unter: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6849903>.

Frankreichs Kolonialherrschaft in Indochina – Die französische Sicht

M 3

Nach der Niederlage gegen Deutschland 1870/71 verfolgten Politiker der Dritten Republik weiter die Pläne Napoleons III., in Afrika und Hinterindien ein Kolonialreich aufzubauen. 1887 wurde die Kolonie Indochina gegründet. Im Zweiten Weltkrieg verlor Frankreich die Kontrolle über Indochina an Japan. Es kehrte jedoch 1945 zurück, fest entschlossen, sein Kolonialreich zurückzuerobern. Ende 1946 begann der Erste Indochinakrieg. Ab 1950 unterstützten die USA Frankreich mit Geld und Waffen. 1954 bestritten sie mehr als zwei Drittel der Kriegskosten. Jedoch musste Frankreich nach der Niederlage von Diên Biên Phủ endgültig auf Indochina verzichten.

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Karte zur Ausdehnung Französisch-Indochinas. Stellen Sie die Schlagworte, mit denen die beiden Historiker Indochina vor 1887 und als französische Kolonie beschreiben, einander gegenüber. Erschließen Sie sich mithilfe des historischen Kontextes weitere Gründe, weshalb Frankreich Kolonien erwerben wollte (Text 1 und 2).
2. Weshalb durfte laut Pignon Frankreich seine alten Rechte in Indochina nicht aufgeben (Text 3)? Überlegen Sie, welche weiteren Motive es 1945/46 für Frankreich gab.
3. Informieren Sie sich über Diên Biên Phủ. Charakterisieren Sie den Tempel-Artikel (Text 4).
4. Sammeln Sie alle positiven Schlagworte, mit denen der Kolonialismus verteidigt wurde.
5. Sehen Sie sich den Film „Indochine“ von Wargnier (1992) an. Wählen Sie Szenen aus, die Ihres Erachtens besonders gut zum Thema „Kolonialismus“ passen.

Text 1: Ein französischer Historiker über die Kolonialpolitik Frankreichs – 1902

Gewiss habe Frankreich Kolonien erworben, um seinen Einfluss in der Welt auszudehnen, aber nicht, um mit Eroberungen zu prahlen. Es handele sich darum, „jenseits der Meere in Landstrichen, die gestern barbarisch waren, die Prinzipien einer Zivilisation zu verbreiten, deren sich zu rühmen eine der ältesten Nationen des Globus und das Recht besitzt.“ Es gehöre zu Frankreichs Tradition, „die verspäteten Völker in seinem Gefolge mitzunehmen.“¹

Hanotaux, Gabriel: *L'Énergie Française*. Hachette Livre, Paris 1902. S. 313 und 385. Zitiert nach Epting, Karl: *Das französische Sendungsbewusstsein im 19. und 20. Jahrhundert*. Verlag Vowinkel, Heidelberg 1952. S. 90 f.

Text 2: Ein französischer Historiker über die Kolonialpolitik Frankreichs – 1932

Indochina ist die reichste französische Kolonie. Früher gab es hier viele kleine, despotisch regierte Königreiche mit einer archaischen Zivilisation, einer armen Bevölkerung. Das Land wurde von Kriegen verwüstet. Seit d. h. 1932 herrschen hier Frieden, Ordnung und Wohlstand. Frankreich hat in Indochina Straßen, Eisenbahnen, Häfen gebaut, die Bewässerungsanlagen in der Landwirtschaft verbessert, durch hygienische und medizinische Maßnahmen die Krankheiten zurückgedrängt; französische Siedler mit ihrem Kapital und Know-how sind ein Gewinn für das Land.²

Audin, René, Quétin, Chassigneux, Edmond: *L'Indochine*. In: *Histoire des Colonies Françaises et de l'Expansion de la France dans le Monde*. Paris 1932. Hanotaux, Gabriel und Martineau, Alfred. Société de l'Histoire Nationale und Librairie Plon, Paris 1932. Bd. 5, S. 503, S. 540, S. 563–566, S. 574 f.

Quellenangaben

¹ Gabriel Hanotaux, Historiker, war 1893–95 und 1896–98 Außenminister, 1898 Kolonialminister – ² Edmond Chassigneux (1875–1967) war Lehrer am Collège de France.

Text 3: Léon Pignon, ein hoher französischer Beamter, am 4.1.1947 über Indochina

Mit der Regierung von Ho Chi Minh können wir unmöglich Verhandlungen aufnehmen. Wir wissen doch ganz genau, dass diese Regierung nur ein Ziel hat: Sie will die Unabhängigkeit Vietnams. Und sie will mit allen Mitteln verhindern, dass Frankreich – wie auch immer – nach Vietnam zurückkehrt. Frankreich stellt aufgrund seiner Rechte und der Positionen, die es gehalten hat, die größte Gefahr für die Unabhängigkeit Vietnams dar. Mit Ho Chi Minh verhandeln käme einer Kapitulation gleich. Und bald darauf würden wir unseren Einfluss nicht nur in Annam, sondern in ganz Indochina und im Fernen Osten verlieren. Dann haben wir versagt und unser Prestige ist verloren. Letztendlich würden wir mithelfen, das französische Weltreich zu zerschlagen.

Autorentext. Quelle: Extrait de la Note Secrète de Léon Pignon, Commissaire Fédéral des Affaires Politiques (4 janvier 1947). In: Hémerly, Daniel: Ho Chi Minh. De l'Indochine au Vietnam. Découvertes Gallimard Histoire, Paris 2005. S. 151.

Text 4: Französische Zeitungen im Frühjahr 1954 über den Kampf in Diên Biên Phủ

Unsere Soldaten kämpfen, um einer Zivilisation zu dienen, die seit Jahrhunderten durch ihren Reichtum und ihr hohes Ansehen immer wieder Menschen angezogen und gewonnen hat. Wir haben es mit Kommunisten zu tun. Das sind keine Menschen wie die anderen. [Die Journalisten beschreiben die Gegner als unzählige asiatische Massen, als menschlichen Ameisenhaufen.] In diesen Stunden, in denen sich die kommunistischen Viets¹ im Kampf gegen unsere Truppen zum Tod stürzen, gehen unsere Gedanken zu den Trikoloren, die über unseren belagerten Stellungen wehen, zu unseren Männern, die sich in einen barbarischen Kampf verwickelt sehen und die Seite an Seite die Zivilisation verteidigen, UNSERE ZIVILISATION.

Autorentext. Quelle: Le Progrès de Lyon, 2.4.1954; Robert Lazurique in „Le Progrès“, 17.5.1945. Ders. ebd., 17.3.1954. In: Ruscio, Alain; Tignères, Serge: Dien Bien Phu, Mythes et Réalités. Cinquante Ans de Passions Françaises (1954–2004). Les Indes Savantes, Paris 2005. S. 68 f.

Anmerkung

1 kommunistische Viets = Gemeint sind Truppen von Vietminh.

Das hilft Ihnen weiter

- Dieser kurze Artikel über Frankreichs Kolonien am Mekong gibt Ihnen einen ersten Überblick: <https://raabe.click/Vietnamkrieg-KolonienFr>.
- Die Seite <https://raabe.click/Vietnamkrieg-Karte> bietet eine gute Karte.
- Die Seite <https://raabe.click/Vietnamkrieg-DienBinPhu> schildert ausführlich den Fall von Diên Biên Phủ und seine Vorgeschichte.



Link 1: Kolonien



Link 2: Karte



Link 3: Diên Biên Phủ

Karte zur administrativen Gliederung Französisch-Indochinas



Zeichnung: Katharina Frießner

Französisch-Indochina war bis zum Ende des Indochinakrieges 1954 der Name der französischen Kolonialmacht. Der offizielle Name lautete Union Indochinoise. Sie wurde 1887 gegründet und vereinte die drei vietnamesischen Landesteile Cochinchina, Annam und Tonkin, das Königreich der Khmer und ab 1893 auch Laos. Annam und Tonkin standen dabei als französische Protektoratsgebiete unter der nominellen Herrschaft des Kaisers in Hué.

M 4

Frankreichs Herrschaft in Indochina – Die vietnamesische Sicht

Bereits im Januar 1946 hatte Ho Chi Minh Präsident Truman und die UNO vergeblich gebeten, die Rekolonialisierung Vietnams zu verhindern. So verhandelte er notgedrungen mit Frankreich. Zwar anerkannte Paris 1946 die von Ho Chi Minh 1945 ausgerufene DRV im Rahmen der Französischen Union, die Abmachungen wurden aber nicht eingehalten. Nach der Bombardierung von Haiphong durch französische Truppen Ende 1946 und dem Scheitern aller Versuche, zu einer friedlichen Lösung zu kommen, rief Ho Chi Minh zum Widerstandskrieg auf. Entgegen allen Prognosen gelang es der Armee der Vietminh unter General Giap, Frankreich zu besiegen.

Aufgaben

1. Lesen Sie die Äußerungen Nguyen Dinh Phuongs und das Telegramm Ho Chi Minhs an Präsident Truman vom 28.2.1946 unter <https://raabe.click/Vietnamkrieg-Briefe-1946>. Fassen Sie die Thematik zusammen. Beantworten Sie die Frage des Dolmetschers.
2. Lesen Sie die Kriegserklärung Ho Chi Minhs vom 23.9.1945 unter <https://raabe.click/Vietnamkrieg-Unabhaengigkeitserklaerung> (Seite 1). Formulieren Sie seine Vorwürfe gegen Frankreich in Form von Spruchbändern für Demonstrationen gegen die erneute Kolonialisierung.
3. Lesen Sie den vierten und fünften Absatz der Rede Ho Chi Minhs vom 2.9.1945 unter <https://raabe.click/Vietnamkrieg-Unabhaengigkeitserklaerung> (Seite 1). Formulieren Sie seine Vorwürfe gegen Frankreich in Form von Spruchbändern für Demonstrationen gegen die erneute Kolonialisierung.
4. Fassen Sie die Kriegserklärung Ho Chi Minhs zusammen. Stellen Sie Vermutungen an: Weshalb spricht er von Wiedervereinigung?
5. Legen Sie dar, worin die Strategie und Taktik der Truppen der Vietminh bestand. Informieren Sie sich über die Guerillataktik.

Text 1: Die USA und die Vietminh

Es gab Krieg, also bin ich zu den Verteidigern der Revolution gegangen. Damals schwenkten die USA von der Unterstützung Ho Chi Minhs zu einer Befürwortung der französischen Indochinapolitik. Wir sahen das sehr früh als eine gute Chance an, ich glaube, man hätte den Krieg vermeiden können. Ich frage mich, warum sie uns damals nicht weiter unterstützt haben.

Text: Dinh Phuon Nguyen: Dolmetscher bei den Pariser Verhandlungen. In: Schneider, Wolfgang: Apokalypse Vietnam. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2001. S. 59.

Text 2: Appeal of Ho Chi Minhs zum Widerstandskrieg 20. und 21.12.1946

Landsleute, ob Männer oder Frauen seid, alt oder jung, egal, was ihr glaubt, zu welcher Partei ihr gehört steht auf! Wir haben den Franzosen Zugeständnisse gemacht, weil wir Frieden wollten, aber die französischen Kolonialisten sind fest entschlossen, von Neuem in unser Land einzudringen. Alle Abmachungen mit uns sind für sie nur Papierverschwendung. Wir sind zu jedem Opfer bereit, damit wir nicht wieder versklavt werden, damit wir unser Vaterland retten. Wir kämpfen für unsere nationale Unabhängigkeit und die Wiedervereinigung. Erhebt euch, und wenn ihr keine Gewehre habt, nehmt Schwerter oder Spaten oder Hacken oder Stöcke. Wir müssen bis zum letzten Blutstropfen kämpfen, um unser Land zu retten. Lang lebe ein unabhängiges und wiedervereinigtes Vietnam!

Autorentext. Quelle: Appeal to the Entire People to Wage the Resistance War und Message to the Vietnamese People, the French People and the Peoples of the Allied Nations (UNO). In: Ho Chi Minh: Selected Works III. Foreign Languages Publishing House, Hanoi 1961. S. 81–83.



M 8

Vietnamisierung und ein Krieg, um Frieden zu schließen

Präsident Nixon plante angesichts des Scheiterns Johnsons, den Krieg zu vietnamisieren. Er wollte die amerikanischen Truppen aus Südvietnam zurückziehen, suchte den Krieg ehrenvoll zu beenden und Südvietnam in die Lage zu versetzen, sich selbst verteidigen zu können. Er bombardierte die DRV, mit der die USA seit 1968 Gespräche in Paris führten, und machte Verhandlungsangebote. Beide Mächte sollten ihre Truppen aus Südvietnam zurückziehen.

Aufgaben

1. Deuten Sie die Medaille und das Foto (M 8a). Warum plante Nixon diese Strategie?
2. Erschließen Sie Nixons Strategie aus den aufgezeichneten Gesprächen (M 8b). Recherchieren Sie die Ergebnisse der Politik Nixons in Bezug auf Vietnam bis 1973.
3. Hören Sie auf <https://raabe.click/Vietnamkrieg-Antiwarsonsongs> ein Lied des südvietnamesischen Liederschreibers Trinh Cong Son „A Lullaby of the Cannons for the Night“ (1967), das in ganz Vietnam verboten war. Lesen Sie den Auszug aus Bao Ninh's Roman *The Sorrow of War* (1991) (M 8c). Der Roman wurde von der KP Vietnams 1994 verboten. Denken Sie über beide Verbote nach.
4. Ordnen Sie die Rede Le Duans in ihren historischen Kontext ein (M 8d). Vergleichen Sie die Kriegsziele der Regierung der DRV und ihrer Verbündeten mit denen der USA (M 8e).
5. Recherchieren Sie die Ergebnisse und Folgen des Krieges. Zitiieren Sie die Aussage von Marc Frey in seinem Buch über den Vietnamkrieg: „Vietnam gewann den Krieg und verlor den Frieden. Die Vereinigten Staaten hingegen verloren den Krieg und gewannen den Frieden.“

a) Nixon auf Reisen



Bild 1: Mao Zedong und Nixon, Bild 2: Pforte des Himmlischen Friedens. © Interfoto.



26.5.1972: Nixon und Breschnew in Moskau. © Interfoto.

M 9

Lernerfolgskontrolle

Aufgaben

1. Fassen Sie den Inhalt des nachfolgenden Textes knapp mit eigenen Worten zusammen. Ordnen Sie den Text in seinen historischen Kontext ein.
2. Nehmen Sie eine Analyse des Textes vor und folgern Sie von den Ergebnissen auf die beabsichtigte Wirkung.
3. Setzen Sie sich kritisch ausführlich mit den/zwei von Ihnen ausgewählten Themen des Textes auseinander. Schreiben Sie eine abschließende Beurteilung!

Eine Erklärung des Vietnamkrieges für Grundschulkinder

Diese Erklärung erschien zwei Wochen nach Beginn des Abdrucks der „Pentagon Papers“, herausgegeben vom Bureau of Public Affairs¹ des U. S. State Department in Washington D. C. im Jahr 1971, in der „Washington Post“ am 28.6.1971.

Vietnam ist ein sehr altes Land in Asien, etwa 8000 Meilen von den Vereinigten Staaten entfernt. Vor etwa 17 Jahren kämpfte ein Teil des vietnamesischen Volks, das sich Viet Minh nannte, gegen Frankreich, das Vietnam viele Jahre beherrscht hatte. Viele Viet Minh glauben, dass Vietnam eine kommunistische Diktatur statt ein freies Land würde. Die kommunistischen Vietnamesen sind besonders gefährlich, weil sie an Waffengewalt und Terror glauben. Die Viet Minh trugen schließlich einen großen Sieg über die französischen Streitkräfte davon. [Es folgt der Bericht über die Konferenz von Genf und ihre Bestimmungen. Über den Süden heißt es, dass Südvietsnam gehört jenen Vietnamesen, die nicht unter kommunistischer Herrschaft leben wollen. Es wird auch die Republik Vietnam genannt. [Weil der Süden nicht unter kommunistischer Herrschaft überweigerte, beschloss Nordvietnam, den Süden mit Gewalt zu erobern. Guerilla-Kämpfer aus dem Norden begannen mit dem Terror.] Während dieser Zeit sandten wir Gewehre und Ausrüstung an die Südvietsnamesen, damit sie ebenfalls kämpfen konnten. Wir sandten auch einige Soldaten, die sie für den Kampf ausbildeten. Im Laufe der Zeit schickten die Nordvietsnamesen immer mehr Männer aus dem Norden nach Südvietsnam. Sie fingen an, Soldaten zu schicken, die die Soldaten der südvietsnamesischen Armee angriffen, und bald war ein richtiger Krieg im Gange. Die Soldaten aus dem Norden und der Guerillas waren für den Kampf gut ausgebildet. Die Dinge entwickelten sich schlecht für die Menschen im Süden. Sie wollten selbst entscheiden können, wie ihr Land regiert wurde. Deshalb baten sie uns, ihnen beim Kampf gegen die Nordvietsnamesen zu helfen. Die Südvietsnamesen hatten gezeigt, dass sie ein tapferes Volk waren, und wir wussten, dass auch andere Länder in Asien von den Kommunisten gefährdet wären, wenn die Nordvietsnamesen nicht davon abgehalten würden, ein anderes Land durch Terror zu erobern und Töten zu nehmen. Deshalb entschlossen wir uns, dem südvietsnamesischen Volk zu helfen, und einige andere Länder entschlossen sich ebenfalls dazu. Auf diese Weise hofften wir zu verhindern, dass der Krieg in Vietnam ein großer Krieg würde, der die ganze Welt gefährden könnte. Amerika versprach, den Südvietsnamesen zu helfen, und wir entsandten Soldaten, Schiffe und Flugzeuge nach Vietnam. [Es werden die Hilfsmaßnahmen anderer Länder der SEATO genannt, die ebenfalls helfen wollten.] Wir haben sechs Jahre lang schwer gekämpft, um den südvietsnamesischen Soldaten zu helfen. Zusammen haben wir Erfolg gehabt, und die Soldaten aus dem Norden gewinnen nicht mehr. Sie versuchen noch immer, den Süden einzunehmen, aber sie wissen, dass der Süden mit unserer Hilfe stärker ist als sie. Die Südvietsnamesen werden so gute Soldaten, dass wir einige unserer Truppen nach Amerika zurückbringen. [Unser Einsatz in Kambodscha im letzten Jahr diente dazu, Stützpunkte der Kommunisten zu zerstören. Er] stellte sicher, dass wir unsere Männer in die Heimat zurückholen konnten. [Aus dem gleichen Grund hat es dieses Jahr eine In-

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de